

Von Muscheln und bunten Knöpfen

Kunst susanne muller und Enrique Muñoz Garcia haben sich mit Alltags- und Umweltsorgen in Venedig beschäftigt. Die dabei entstandenen Arbeiten zeigen sie in einem Sonderprojekt der Biennale in Venedig.

Tombola, das ist etwas für Frauen. «Wenn sie das Geschirr abgewaschen haben, geben sie ihrem Mann einen Kuss und gehen zum Tombola-Spiel», sagt ein älterer Mann im Video von Enrique Muñoz Garcia.

Im deutschsprachigen Raum ist eine Tombola eine Verlosung, die einem karitativen Zweck dient. In Italien ist es ein Glücksspiel. Verwandt mit dem Zahlen-Lotto wird la Tombola vor allem von Frauen gespielt, meistens in privatem Rahmen.

Insel ohne Jugend

Enrique Muñoz Garcia beschreibt in seinem Kurzfilm «La Tombola» das Leben auf Pellestrina. Die zu Venedig zählende Insel hat ein demografisches Problem: Die Jungen ziehen aufs Festland, die Alten bleiben allein zurück.

Die Frauen spielen Tombola, wo früher die Kinder spielten, in einem ehemaligen Schulhaus. Viele Nachmittage in der Woche verbringen sie mit dem Spiel. Jede hat vor sich ein Brett mit Zahlen. Die Spielleiterin ruft nach dem Zufallsprinzip Zahlen auf. Die Frauen legen bunte Steinchen, Knöpfe, Münzen auf die Ziffern auf ihren Tafeln. Manchmal, wenn die Knöpfe und Münzen aus einem Brett eine Reihe ergeben, gewinnt eine der Frauen. Dann lachen und singen sie alle zusammen.

La Tombola, das Spiel mit dem Glück, dient als Leitmotiv in einem Film, der mit Interviews und Landschaftsaufnahmen eine Insel ohne Jugend porträtiert.

Drachenköpfe

Enrique Muñoz Garcias Film entstand als Teil des Ausstellungsprojekts «Jump into the Unknown» (Sprung ins Unbekannte), das von den Organisatoren des internationalen Kunst Symposiums «Nine Dragon Heads» eingerichtet wurde. Vor 20 Jahren in Südkorea gegründet, veranstaltet «Nine Dragon Heads» in regelmässigen Abständen Arbeitstreffen und Ausstellungen mit Kunstschaffenden aus allen Erdteilen. Die Symposien finden immer wieder in anderen Ländern statt. Die an den Arbeitstreffen teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler beschäftigen sich mit den politischen, landschaftlichen und sozialen Gegebenheiten der jeweils besuchten Länder und Regionen.



La Tombola: Die Frauen der Insel verbringen viele Nachmittage beim Spiel.

Enrique Garcia Muñoz/zvg

benheiten der jeweils besuchten Länder und Regionen.

So geschieht es auch in Venedig. Mit der Ausstellung im Rah-

men der Biennale feiert das Projekt «Nine Dragon Heads» sein 20-Jahr-Jubiläum. Dazu hat die Organisation 40 Kunstschaffende

aus aller Welt eingeladen, sich in Venedig umzusehen und darauf zu reagieren. Die koreanische Künstlerin Yoo La Shin liess sich

vom Murano-Glas zu einem Glas-Kleid anregen. Gabriel Edward Adams aus den USA machte die Aufarbeitung eines alten Bootes zu seinem Projekt.

Auch zwei Kunstschaffende vom Bielersee machen mit. Neben Enrique Muñoz Garcia ist susanne muller mit ihrer Arbeit «like high water.» oder «wenn steine schwimmen, versinken die blätter» in der Ausstellung vertreten.

Venedigs Untiefen

Die in Prèles lebende Künstlerin hat sich das Venedig unter der Wasseroberfläche vorgenommen. Wasser ist ein dominantes Element in der Lagunenstadt ebenso wie im Seeland. Hier wie dort spielen Kanäle eine tragende Rolle.

Mit einer Unterwasserkamera hat susanne muller das geheime Leben in den venezianischen Wasserwegen gefilmt. Fische schwimmen im trüben Wasser vorüber, ein Lichtstrahl fällt auf eine Muschelkolonie an einem Holzpfeiler, Pflanzen wogen im leicht bewegten Wasser. An 33 Punkten in der Stadt hat susanne muller ihre Kamera in die Kanäle eintauchen lassen. Bis auf den Canal Grande sind die Wasserwege sehr flach. Ein Erwachsener kann darin stehen.

Doch nicht nur die dunkle Welt am Grund der Kanäle hat susanne muller interessiert. Auch das Hochwasser interessiert sie, die Wasserkatastrophe, die für viele Venezianer beinahe selbstverständlich zum Alltag gehört. Das Wasser in der Lagune und den Kanälen muss nur um wenige Zentimeter ansteigen, schon fliesst es durch die Strassen und in die Hauseingänge. Die Künstlerin dokumentiert dies anhand von Schautafeln und Landkarten. Die Ergebnisse ihrer künstlerischen Forschungen präsentiert sie gemeinsam mit ihren Unterwasserfilmen in einem leuchtend orangefarbenen Zelt, das ein wenig an die Zelte von Kanalarbeitern erinnert.

Alice Henkes

Info: Die Ausstellung «Jump into the Unknown» der Nine Dragon Heads ist noch bis 18. Juni im Palazzo Loredan dell'Ambasciatore in Venedig zu sehen.

www.9dragonheads.com

DJ Wiz erklimmt den Thron

Biel Der Bieler DJ Wiz hat es geschafft: Er gewinnt den renommierten DJ-Contest «Red Bull Thre3Style» in Basel. Damit hat er gleichzeitig das Ticket nach Tokio gelöst, wo er die Schweiz am Weltfinale vertritt.

Sechs DJs stehen auf der Bühne der Kaserne Basel. Sie sind die Besten ihres Fachs. Sie alle haben sich in Vorentscheidungen in der ganzen Schweiz für diesen Abend qualifiziert. Es ist das Schweizer Finale des DJ-Contests «Red Bull Thre3Style». Und mittendrin: Der Bieler David Ohayon alias DJ Wiz.

Am Ende steht DJ Wiz nicht nur mittendrin, nein, er wird zum Mittelpunkt. Der Bieler entscheidet das Finale mit einem fehlerfreien Set für sich und holt sich die Schweizer DJ-Krone. Doch nicht nur das: Er hat sich damit für das Weltfinale in Tokio qualifiziert und wird dort im September gegen Champions aus 20 verschiedenen Ländern antreten.

Auf der Webseite von «Red Bull Thre3Style» wird Jury-Mitglied Bazooka wie folgt zitiert: «Das Niveau war allgemein extrem hoch, Wiz packte aber eine Prise Magie in sein Set und darauf kommt es bei Red Bull Thre3Style an: auf magische Momente.»

Der Bieler begann mit einem Intro des Basler Rappers Black Tiger, überraschte wie schon in der Qualifikation in Biel mit seinen Dubplates, zeigte sich einmal mehr technisch perfekt und liess mit einem GhettoBlaster auf der Schulter auch den Showman raus.

cam

Link: www.bielertagblatt.ch

Den Finalauftritt und die Siegereverkländung finden Sie hier.



Der neue Champion: DJ Wiz.

[facebook/jean-christophe.dupasquier](https://www.facebook.com/jean-christophe.dupasquier)

Eine Welt fernab der Welt

Film Die Goldene Palme des Filmfestivals Cannes geht an das gesellschaftskritische Drama «Dheepan» des Franzosen Jacques Audiard. Das gab die Jury der 68. Internationalen Festspiele am Sonntagabend bekannt.

Jacques Audiard erzählt in seinem Film «Dheepan» von einem Flüchtling aus Sri Lanka, der sich in einen heruntergekommenen Pariser Vorort mitten in einem Bandenkrieg wiederfindet. Die Menschen dort scheinen vom Rest der Gesellschaft isoliert zu leben. Der Regisseur war 2009 in Cannes für sein Gefängnisdrama «Un prophète» mit dem Grossen Preis der Jury ausgezeichnet worden.

In diesem Jahr wurde der Ungar László Nemes mit dem Grossen Preis der Jury, der zweit-

wichtigsten Auszeichnung des Festivals, für sein Spielfilmdebüt «Saul fia (Son of Saul)» geehrt. Der junge Regisseur (Jahrgang 1977) beeindruckte mit drastischen Bildern aus dem Nazi-Vernehmungslager Auschwitz.

Als besten Darsteller ehrte die Jury unter dem Vorsitz der US-Regisseure Ethan und Joel Coen den Franzosen Vincent Lindon für seine Verkörperung eines Langzeitarbeitslosen in «La loi du marché».

Bei den Darstellerinnen gab es gleich zwei Auszeichnungen: Die US-Amerikanerin Rooney Mara gewann für die Patricia-Highsmith-Verfilmung «Carol» von Todd Haynes; die Französin Emmanuelle Béart für das Ehedrama «Mon roi» der Regisseurin Maïwenn.

Der Preis der Jury ging an den griechischen Regisseur Yorgos

Lanthimos für die düstere Zukunftsvision «The Lobster». Für die beste Regie wurde der Taiwanese Hou Hsiao-hsien mit seinem Kampfkunst drama «The Assass-

sin» ausgezeichnet. Der Mexikaner Michel Franco wurde für «Chronic» um einen Palliativpfleger mit dem Preis für das beste Drehbuch geehrt.



Zum zweiten Mal ausgezeichnet: Nach dem Grossen Preis der Jury für «Un prophète» gewann Jacques Audiard nun die Goldene Palme. Keystone

Zuvor waren bei grauem Himmel und zeitweise Nieselregen zahlreiche Stars über den roten Teppich des Festivalpalastes in Südfrankreich geschritten. Darunter auch Jurymitglieder wie die Schauspieler Sophie Marceau, Sienna Miller und Jake Gyllenhaal.

Bereits am Samstag waren die Auszeichnungen im Wettbewerb «Un Certain Regard» vergeben. Den ersten Platz belegte der isländische Film «Rams», gefolgt vom kroatischen «Zvizdan».

Das Festival von Cannes gilt als das wichtigste Filmfest der Welt. In diesem Jahr konkurrierten im Wettbewerb 19 Filme um die Preise. 2014 hatte das türkische Drama «Winter Sleep» von Nuri Bilge Ceylan die Goldene Palme gewonnen, 2013 das französische Drama «La vie d'Adèle» des Regisseurs Abdellatif Kechiche. sda

NACHRICHTEN

Bern

25 000 Personen am Jazzfestival

Das zu Ende gegangene Internationale Jazzfestival Bern haben dieses Jahr mehr als 25 000 Personen besucht. Die Organisatoren sprechen von einem erfolgreichen Anlass mit mehr Zuschauern als in anderen Jahren und qualitativ hochwertiger Musik. In zehn Wochen gab es rund 200 Konzerte zu hören. sda

Winter

70 000 Personen an Afro-Pfingsten

Knapp 70 000 Personen haben das diesjährige Weltmusik-Festival in Winterthur besucht. Der Grossanlass ist ohne nennenswerte Zwischenfälle über die Bühne gegangen. sda